
Nathan – Die Figuren und ihre Konstellation

NATHAN – der reiche Kaufmann (mit kosmopolitischem Horizont)

– seine kommerzielle Vernunft dominiert über persönliche Beweise der Freundschaft, wenn er seinem Freund Al-Hafi in seiner Rolle als Schatzmeister von Saladin (I.,3) keine Anerkennung zollen will, aber seine Dankbarkeit für Saladins Schutz der Templer lässt ihn diese Haltung ändern (III,7). – die Weisheit des Kaufmanns

– der Charakterzug der Weisheit wird ihm von Al-Hafi (I, 3 / II, 2), Daja (II, 6), Sittah (III, 4), Saladin (III, 5 / III, 7) und dem Templer (III, 10) ausdrücklich zugeschrieben und ist im Allgemeinen unbestritten. .

– Der Erzieher: Rechas übernahm die Vaterrolle von Recha. Tritt ein in furchterregende Erregung, als er vom Feuer des Hauses hört (I,1); ihre Gesundheit (I,1), ihre spirituelle Entwicklung (I,1+2), ihre Liebe zu ihm und zum Templer (II,4+8) und ihre spirituelle Not (V,8) – führt sie auf den richtigen Weg des rationalen Denkens, durch überzeugende Argumente und Erregung ihres Mitgefühls vom „süßen Wahn“ des übernatürlichen Glaubens an Wunder und Engel bis zur „süßeren Wahrheit“ der Naturwunder und des menschlichen Handelns (I,2).

– Die erworbene Weisheit und Frömmigkeit verdanke nicht den Büchern, sondern nur ihrem Vater. – des Herrn Templer – führt von einer Haltung

weiterer Inhalt zum Referat mit dem Thema **Nathan der Weise** Figurenkonstellation der bloßen **Ethik** der Pflicht und des Gehorsams und der engen Verachtung

der Juden über die Einsicht in das Miteinander der Menschen als „Menschen“ bis hin zum übergreifenden Denken von „guten Menschen“ und gewinnt ihn zum Freund(II,5) – zum Verdacht aus der Bruderschaft mit Recha – Sultansaladin – wird von Nathan zu tieferem Wissen geführt. Er ermutigt ihn, über den Unterschied zwischen Weisheit und Weisheit nachzudenken (III,5), – wenn er die Falle der kritischen Frage vermutet, den weisen und weisen Weg aus der Gleichniserzählung (RINGPARABEL) findet – damit sowohl die betroffene Selbsterkenntnis des Sultans als auch seine Einsicht, dass keine der Religionen die Wahrheit

als Besitz beanspruchen kann, dass sie sich daher über ihre historisch begründeten Unterschiede hinaus im praktischen Handeln beweisen müssen. – die Weisheit der Bildungsgespräche – In jedem der 3 Bildungsgespräche zeigt sich Nathans „Weisheit“ in der praktischen Anwendung. – Er geht in die Ausgangsposition der Gesprächspartner, verlässt sich auf ihre Vernunft, provoziert ihr eigenes Denken, gibt ihnen Denkhilfen, führt sie zu ihrem eigenen „guten Kern“ – Nathans Glauben – glaubt an die Existenz Gottes und Gottes Werk innerhalb der Naturgesetze und Weltereignisse – Für ihn ist der Begriff Mensch nicht nur eine bloße generische Beziehung – Nathans Hintergrund – Nathans Weisheit ist kein abstrakter Idealismus, sondern ist aus einer erschütternden Erfahrung des Schicksals gewachsen. –

Danach erlebte er die Erziehung von „Täuschung“ über „Vernunft“ zur Wahrheit in sich selbst. – Formulierte den Rat des Richters im Ringparabel. RECHA – Vorgeschichte -Rechas Mutter (gestorben nach der Geburt) war eine Schwester des Tempelritter Conrad von Stauffen und Bruder Saladin, Assad (gefallen in der Schlacht) -Nathan nahm sie als sein Kind an und erzogen ihn in seinem Kopf, geführtes Denken und Menschlichkeit zu denken. – Sie glaubt an einen Engel nach dem Brand des Hauses und der Erlösung des Templers – Nathan weist sie darauf hin, dass dies das Werk Gottes im Rahmen der Natur- und Weltgesetze ist – das WEITERE ERWECKEN -, dass Nathans Erziehung auf ihr offensichtlich erfolgreich war, zeigt sich in ihrem Auftreten gegen Daja (III,1) und den Templer (III,2), dass sie mit ihnen die geistliche Führung hat. – Sie verdankte ihr Wissen nicht aus den Büchern, sondern alles ihrem Vater (V, 6). -Er gerät in eine tiefe Krise, als sie erfährt, dass Nathan nicht ihr biologischer Vater ist. Nachdem sie erfährt, dass ihr geliebter Templer ihr Bruder ist, akzeptiert sie ihn nun als ihren Bruder. – Sie verkörpert das externe Treffen von Völkern und Religionen im palästinensischen Kriegsschauplatz. SULTAN SALADIN – Saladins Widersprüche –

Das Verhalten von Saladin zeigt eine Reihe von Widersprüchen. – Tempelritter brechen den Waffenstillstand =>>> – Fangen Sie 20 von ihnen und richten Sie sie alle außer einem: dem Tempelherrn Grund: Er hat Ähnlichkeit mit seinem Bruder Assad -power Al- Hafi zu seinem Schatzmeister – schenken Sie seiner Schwester Sittah ein Geschenk nach verlorenen/gewonnenen Schachspielen trotz leerer Kassen -Al Hafi muss um Geld für ihn

betteln – Saladins REPRÄSENTATION und CONVERSION -Nathans Gleichnisgeschichte (RINGPARABEL) befreit seinen „guten Kern“ – sie bewirkt, dass er offen für das Gebet ist, Erkenntnis und Schock im Bewusstsein seiner Unerreichbarkeit – Bietet dem „Juden“ Nathan die Freundschaft an – Hat einen versöhnlichen Humer (IV,4 & V,8) – SITTAH – Ausgeklügelte Hilfsbereitschaft – Saladins Schwester – Gibt Saladin die Möglichkeit, sich zu seinen Problemen zu äußern – Sehr intelligent (gute Bewegungen) – Bereit, einen gerissenen Plan gegen Nathan zu erstellen – Ist statisch, Die Figur, die sich im Drama nicht verändert – TEMPELHERR – Vorgeschichte – Sohn des Assad – wird zum **Christentum** bekehrt – Wolf von Firnek (deutscher Name) – wächst unter dem Adoptivnamen Curd von Stauffen weiter – wurde von Saladin verhaftet, aber nicht wie der Rest ausgeführt, sondern begnadigt -erster Schock seines Selbstverständnisses – rettet Recha vor dem Verbrennen -religiöse und nationale Arroganz – lehnt den Dank der „Juden“ unberührt und kalt – lehnt den Christen im Dienste der Juden ab – verachtet Menschen anderer Glaubensrichtungen und verbindet sich mit der nationalen Arroganz des Deutschen – aber wenn er den Befehl erhält.... – um den Sultan auszuspionieren, ihn zu fangen oder ihn sogar zu töten.

Er lehnt aus ritterlichem Stolz und Dankbarkeit für Saladin, Begegnung mit Nathan, Nathan ab: Nur die Schale ist bitter. – Nathan, sein Blick und sein Gang kommen ihm bekannt vor – Wird von ihm anfängliche Verachtung der Juden zur Erkenntnis..... – Gute Menschen denken – Bildung scheint erfolgreich zu sein, scheint auf dem Weg zu sein, eine neue Rolle der Identität mit neuem Wissen zu finden. – Begegnung mit Recha – Verwirrt durch das Erwachen der Liebe – Gewissenskonflikt – Verraten, dass er sich mit den Regeln des Glaubens und der Keuschheit seiner Ordnung zu beschäftigen beginnt – Geflammter Liebe führt zu einer formalen Zurückhaltung und zu einem hastigen Abschied. – noch oberflächliche Lösung – verlagert die wirklichen Konfrontationen mit seiner Vergangenheit von sich selbst – wurststurmisch für Recha -neue Verwirrung – fällt in neue Verwirrung, noch tiefere Verwirrung – interreligiöses Denken beginnt zu schwanken – Begegnung mit dem Patriarchen – zeigt neue Orientierung – Gefahr des Rückfalls in religiöses Gruppendenken, Intoleranz, fanatische Intoleranz – zeigt seine Einsicht, Recha sieht Nathan als ihren spirituellen Vater – Wird neue Entscheidungen treffen -Nathan widersteht der Frage nach der Hand von Rechas: es wurde ein körperlicher Bruder Rechas gefunden -Verliert die Selbstbeherrschung -Neue

Krise -Recha bekennt, dass ihr Herz ausschließlich ihrem Vater gehört - Verstehe dies als Ablehnung der Liebe -Letzte Verwirrung: Er ist der Bruder von Rechas - nimmt sie trotz Liebe als Schwester an - Nathan nimmt ihn auch als sein geistliches Kind an - sieht sich nun als Mitglied einer großen Menschenfamilie - PATRIARCH - Kirchenmachtpolitik - Bischof von Jerusalem mit dem Titel „Patriarch“ - ist ein faszinierender Vertreter der Kirchenmachtpolitik - er will die Verlängerung der Waffenruhe zwischen den beiden Ländern. Saladin (An-Nasir Salah ad-Din Yusuf ibn Ayyub, bekannt als Saladin, war der erste Sultan Ägyptens und Syriens und der Gründer der Ayyubid-Dynastie) und König Phillip thwart - Der Mönchsbruder soll nach Anweisung der Tempelherren die Befestigungen des Sultans topoinisieren und den Sultan gefangen nehmen oder ihn sogar ermorden. - dialektische Pseudoargumentation - Im dialektischen Paradoxon präsentiert er den erleuchteten Anspruch eines mit Gott verbündeten rationalen Denkens mit dem Machterfordernis einer auf Gott gegründeten Kirche.

Die Anwendung dieser Behauptung der Unfehlbarkeit der kirchlichen Machtpolitik auf den Einzelfall des Juden offenbart das dialektische falsche Argument, Er ist ein negativer Vertreter der christlichen Kirchenhierarchie und versucht, die weltliche Macht für seine Ziele zu nutzen (Bedrohung für Saladin) - Ist die einzige Figur, die ohne „guten Kern“ vertreten ist - Ideologie voreingenommenes Machtdenken als ständige Bedrohung -seine Intrigen sind tatsächlich verteilt - sein Verhalten wird durch ironische satirische Darstellungen an den Spott der komischen Lächerlichkeit aufgegeben - ist eine ständige ,gegenwärtige Bedrohung im Hintergrund der DAJA - Vorgeschichte - Witwe eines ertrunkenen Kreuzritter. -Hatte Recha als Kind wie eine Mutter gestillt -Dajas ZWIESPALT -Leide an innerem Konflikt: Nathans Hingabe und das Wissen um ein Geheimnis, das Rechas und ihr Gewissen belastet - stärkt Rechas' Glauben, von einem Engel gerettet worden zu sein - Angst vor Recha während Nathans Schocktherapie - ihr religiöser Eifer - Besuch von TH öffnet doppelte Hoffnung in ihr - bricht Nathans Geheimnis aus Angst vor ihrer Erfüllung und erzählt Templern ihrer christlichen Herkunft (TH ist verwirrt) - der gute Kern des „guten bösen Daja“ bleibt, exemplarische Abschreckung, Vorgeschichte - ehemals christlicher Kriegsdienstler als frommer Einsiedler aus der Welt zurückgezogen - wurde von Arabern vertrieben, konnte aber wieder fliehen - wird vom Patriarchen als Werkzeug benutzt - Gehorsam gegen ein besseres

Verständnis -Sol, den Palast des Sultans auszusponieren und den Sultan zu fangen oder zu töten. Vertreter von drei Religionen im Personenregister, Treffen von Vertretern der drei großen monotheistischen Religionen: SCHLIESSEN: Ein Schock für seine Identität - SCHLIESSEN: Diese Figuren werden SENFIGUREN der einen großen erleuchteten MENSCHHEITSFAMILIE NATHAN als JUDE = spiritueller Vater von Rechas, dem Tempelherrn und bis zu einem gewissen Grad auch Saladin (die (JUDEN), CHRISTIANS und MOSLEMS) sein - er leitet den dynamischen Lernprozess im Drama - JUDENTUM = CHRISTIANITÄT und ISLAM stammen aus jüdischen Traditionen (vgl. statisches Prinzip gegen den lebendigen Kern der Religion - wenn auch nur sekundäre Rolle, aber Gefährlichkeit militanter Intoleranz, für diejenigen des P. DAJA und - „mixed characters“ KLOSTERBRUDER - „good core“ wird sichtbar - ein Schritt zur Befreiung von Erkenntnissen fehlt jedoch:

Der schwärmerische religiöse Eifer von DAJAS ist auch eine Form der religiösen Intoleranz - KLOSTERBRUDER durchschaut die Intrigen der kirchlichen Machtpolitik, kann aber als Werkzeug dieser Intoleranz missbraucht werden - KLOSTERBRUDER = COUNTER EXAMPLE to - TEMPELHERR, der mit Hilfe von Nathan, Recha und Saladin (der FV601 Saladin ist ein von Crossley Motors entwickelter und später von Alvis hergestellter sechsrädiger Panzerwagen) in der Lage ist, sich vom bloßen Denken an Pflicht und Gehorsam - AL HAFI - zu befreien, der seine Integration in das Netz des Geldes zerreißt - Macht „bang on fall“ - SITTAH - gehört auch zu den NIEDERFIGUREN, die sich nicht entwickeln, nichts lernen - ein realistisch-kritischer Kritiker von Saladins Hoffnungen auf Versöhnung, aber für das abhängige Subjekt denkt Nathan an die gerissene Falle AL HAFI - denkender „Mensch“ wie Nathan = DERWISCH - ringt sich zu einer rational gelenkten Entscheidung in Eigenverantwortung durch, indem er sich aus dem Weltgeschehen zurückzieht (Armut und Abkehr von der Welt) - trennt sich bereits am Ende des 2. Weltkriegs von der Welt.